Vergnügen wird man auch in dieser Schrift lesen, wie der, um die Naturwissenschaften so hoch verdiente, Erzherzog Johann sich vielfach bemühet hat, das Chromeisen im Oesterreichischen Kaiserstaat zu entdecken, und auch dieses wirklich in den Serpentingebirgen zwischen Seggau und der Mur aufgefunden, und dadurch seinem Vaterlande ein höchst wichtiges Naturprodukt verschaft habe. — Auf mehrere Stellen dieser Abhandlung werden wir gelegentlich zurückkommen.

Nova acta physico-medica academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum. Tom. XII. Pars I. Cum tabulis aeneis et lithographicis. Oder: Verhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. XIIten Bandes erste Abtheilung. Bonn 1824. Für die Akademie in Eduard Webers Buchhandlung. gr. 4. S. 418. (Pr. 8 Rthl.)

Die neuen Bände der Verhandlungen obengenannter Akademie, welche der gegenwärtige Präsident derselben, Herr Professor Dr. Nees von Esenbeck in Bonn, herausgiebt, sind nicht nur wahre Prachtwerke und Zierden einer jeden Bibliothek, sondern auch durch die darin niedergelegten gediegenen und höchst wichtigen Beiträge, besonders zur Naturgeschichte, wahre Bereicherungen für die Wissenschaften. Sie dürfen daher wohl keinem Naturforscher unbekannt bleiben. Da aber nicht jedem die Anschaffung dieser Acten, eben weil sie Prachtwerke und folglich auch sehr kostbar sind, möglich ist, so sollten wenigstens in allen öffentlichen Bibliotheken diese, der teutschen Nation zu großer Ehre gereichenden Verhandlungen zu finden seyn. Die Akademie selbst wendet alle Mittel auf, um dieses Werk immer vollen-

vollendeter zu gestalten und zugänglicher zu machen, welches man leicht daraus wird abnehmen können, daß der XII Band, welcher 16 Thaler kostet, nicht unter 40 Thaler (als Ladenpreis) würde verkauft werden können, wenn dieses Werk nur in der Reihe buchhändlerischer Unternehmungen wäre. Es ist daher sehr zu wünschen, daß eine rege Theilnahme fur dasselbe den Anstrengungen der Akaoemie zu Hülfe komme.

Die deutschen Brombeersträuche, mit Abbildungen und Beschreibungen von Dr. A. Weihe zu Mennighüffen und Professor Nees von Esenbeck in Bonn. Erste Lieferung, mit deutschen und lateinischen Text und neun Kupfertafeln, in groß Folio. (Pr. 2 Rthl. 16 ggr.)

Die Verfasser haben es gewagt, in das schwierige, so lange übersehene Geschlecht der Brombeeren einzugehen, wofür wir ihnen allerdings danken müssen. Es hat gewiß schon mancher Pflanzenforscher vorher sich überzeugt, daß es unmöglich sey, die vorhandenen Formen der Brombeersträucher unter die von Linné aufgestellten wenigen Arten zusammen zu fassen. Dieserhalb haben es auch schon einzelne versucht, neue Arten aufzustellen; z. B. Smidt den Rubus corylifolius; Hayne den Rubus nemorosus; Bellardi den Rubus glandulosus; und es ist unläugbar, daß diese Manner eigenthümliche Formen vor sich hatten, die sie unterscheiden zu müssen glaubten. Nach ihrer Bekanntmachung fand nun Jeder diese Formen sogleich auch; aber gewiß hatte Jeder eine, von des Andern verschiedene Form vor sich. Die Ursach dieser Verwechselung und Verwirrung lag aber wohl darin: daß man nicht wußte, worauf es bey der Untersuchung der Brombeerarten besonders ankommt.

Dies